

NACHRICHTEN

Alkohol: Führerscheine weg

In der Nacht vom Donnerstag auf Freitag musste die Landespolizei bei drei Autolenkern eine Blutprobe anordnen, weil der Verdacht bestand, dass sie in alkoholisiertem Zustand ihr Auto gelenkt hatten. Die Führerscheine wurden den Betroffenen provisorisch abgenommen. Die polizeilichen Kontrollen fanden in Schaan, Vaduz und Triesen statt.

Diebe festgenommen

VADUZ: Drei Männer, die in der Schweiz Asylantrag gestellt hatten und dort wohnhaft sind, entwendeten am Donnerstagnachmittag in einem Verkaufsgeschäft in Vaduz Telefonkarten im Wert von mehreren hundert Franken. Der Verkäufer, der den Diebstahl unmittelbar danach bemerkte, verständigte die Polizei. Die Täter, die zu Fuss unterwegs waren, konnten kurze Zeit später von der Polizei eruiert und festgenommen werden. Sie befinden sich derzeit in Untersuchungshaft.

Hausfassade besprayt

VADUZ: In der Nacht vom vergangenen Dienstag auf Mittwoch besprays eine unbekannte Täterschaft die Hausfassade eines Geschäftshauses an der Altenbachstrasse in Vaduz auf einer Fläche von ca. 2 mal 2 Metern. Die Täter verwendeten Spraydosen mit blauer und roter Farbe. Sachdienliche Hinweise erbittet die Landespolizei auf Tel.-Nr. 236 71 11. (lpl)

Selbsthilfegruppe für Brustkrebsbetroffene Frauen

SCHAAN: Selbsthilfe bedeutet die Wiedergewinnung von Selbstständigkeit und Eigeninitiative. Eine Selbsthilfegruppe kann beitragen zur

- Verbesserung der Kenntnisse über die persönliche Erkrankung
- Erkennen von neuen Wegen im Umgang mit der Erkrankung
- Stärkung der Selbstständigkeit und Eigenverantwortung
- Vermeidung sozialer Isolation

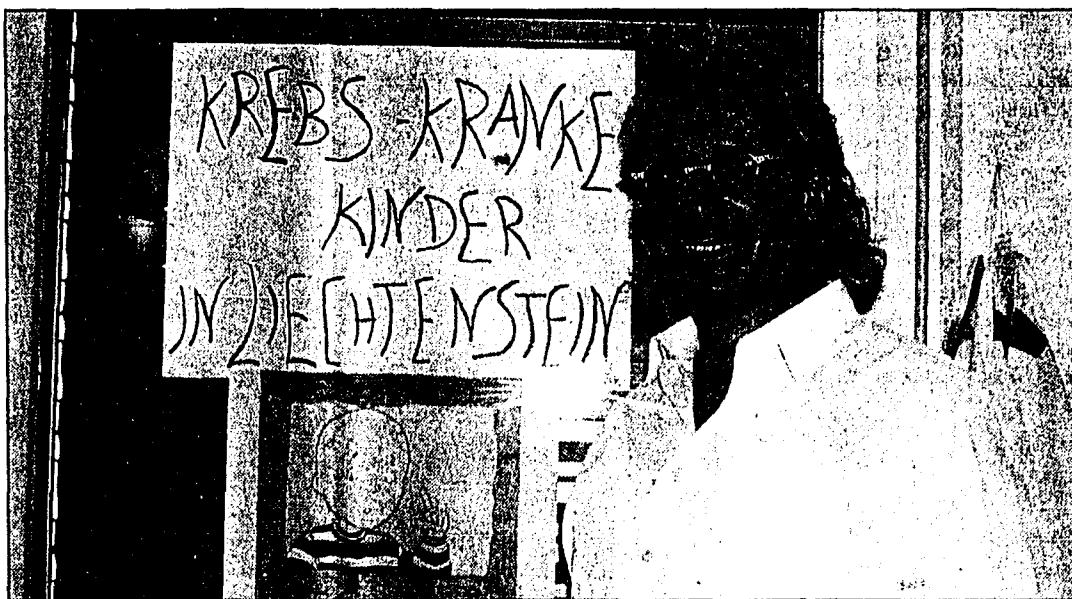
Das vierte Treffen der Selbsthilfegruppe findet am Montag, den 4. Dezember um 14.00 Uhr im Dachgeschoss, Postgebäude Schaan, statt. Betroffene Frauen sind herzlich eingeladen. Auskünfte erteilt Krebshilfe Liechtenstein, Tel. 233 18 45. In diesem Zusammenhang weist die Krebshilfe Liechtenstein darauf hin, dass vom 10.12. bis 17.12. «Eine Woche aufatmen», Ferien für Krebskranke im Kurzentrum Sunnehus, Wildhaus, stattfindet. Anmeldungen laufen über die Krebshilfe Liechtenstein. (Eing.)

Spenden für kranke Kinder

Coiffeur-Team Österle stylt Ihr Haar für einen guten Zweck

Elmar Österle und seinem Coiffeur-Team aus Triesen sind Kinder wichtig, die an Krebs, Leukämie oder Aids erkrankt sind. «Die betroffenen Kinder liegen mir am Herzen und die Arbeit ist es wert, die Leute auf dieses Thema zu sensibilisieren und zur Mitarbeit aufzufordern», unterstreicht Elmar Österle.

Wer sich entschliesst, seinen Friseur-Termin auf Sonntag, den 3. Dezember zu legen, hilft gleichzeitig auch den betroffenen Kindern, denn das ganze Coiffeurteam arbeitet an diesem Tag für die Kollekte. Um



Elmar Österle und sein Team arbeiten am Sonntag, 3. Dezember für benachteiligte Kinder. (Bild: G.S.)

sicher einen Termin zu erhalten, rufen Sie frühzeitig unter 392 27 24 an. Aber nicht nur für ein Haarstyling, auch sonst sind alle zum Adventsapéro in Triesen willkommen, um mit Ihrer Spende den benachteiligten Kindern zu helfen.

Das Ergebnis der Kollekte wird der Krebsliga in Schaan übergeben, um sie für Kinder in Liechtenstein einzusetzen, die an Krebs, Leukämie oder Aids erkrankt sind.

Ebenfalls wird am 3. Dezember der Panflötenverein Liechtenstein mit Weihnachtsliedern auf die festliche Zeit einstimmen. Die Poster im Salon wurden von der Klasse 4 a der Oberschule Eschen gezeichnet.

LESERBRIEFE

Krumme Nummer

Staatlich verordnetes Telephonieren mit Telecom FL, Gratis-Telephonnummern für Fr. 1.50 die Minute, und jetzt noch Zwangsumzug von Blue-Win nach Black-Hell. Da fehlt nur noch ein «Kraft durchs Telephon»-Sommerlager im Steg. Jürgen Thöny, Schaan (Rheintal)

Klarsicht?

Unter der Rubrik Klarsicht vertritt und vermittelt uns Frau Doris Beck, angehende VU-Landtagskandidatin, den momentanen typischen Regierungsstil. Das Land und die Region Liechtenstein erhalten eine Erdgastankstelle. Punkt. Um uns in aller Fachkompetenz aufzuklären, dass erdgasbetriebene Motoren das Nonplusultra in Sachen Umwelt sind. Natürlich nicht ganz billig, wie man hört. Aber was sind schon für unser reiches Land 20 Millionchen? Sache ist zwar, dass jemand, der von der Technologie spricht, auch zumindest eine Ahnung haben sollte, was Technologie

ist, kann und zukünftig sein wird (siehe Leserbrief vom 30. 11. «Fortschrittlich und zukunftsorientiertes Liechtenstein»). Die Alternative wird zweifelsfrei der Brennstoffzellenbus in naher Zukunft sein. Es ist für manche Frau besser, am Herd zu stehen als in die Politik zu gehen. Dominik Gstöhl, Triesen

Nichts bewiesen?

Der Regierungschef beteuert immer wieder, dass die Grenzwerte für den Mobilfunk auf einer soliden gesetzlichen Grundlage basieren. Leider sind die Grenzwerte mit 41 und 58 Volt pro Meter aber so hoch angesetzt, dass wir mit der erlaubten Strahlendosis «problemlos» krank werden können. Was nützt es uns aber, wenn die Grenzwerte eingehalten sind, wir aber dabei krank werden?

Im letzten halben Jahr ist bei uns gottseidank sehr viel passiert: Hunderte von Einsparungen gegen Antennenstandorte in verschiedenen Gemeinden, Prozesse, LGU-Petition mit 2400 Unterschriften, Postulat und Moratoriumsforderung im Landtag etc. Immer mehr wissenschaft-

liche Erkenntnisse wurden veröffentlicht. Keine davon ging in Richtung «unbedenklich», alle berichten von haarsträubenden Folgen für unsere Gesundheit.

Was sich bisher leider noch nicht geändert hat, ist die harte Linie der Regierung. Der Regierungschef hält weiterhin an der These fest, dass «nichts bewiesen ist». Er stellte aber auch in Aussicht, und das lässt immerhin Hoffnung aufkommen, dass die Grenzwerte sofort herabgesetzt würden, wenn wissenschaftliche Erkenntnisse dies erfordern.

Am kommenden Montagabend werden im Gemeindesaal Balzers zwei renommierte Wissenschaftler, nämlich Dr. med. Karl-Heinz Braun von Gladis von der Paracelsus-Klinik St. Gallen und Dr. med. Hans C-Scheiner vom Institut für Holistische Medizin München über die gesundheitlichen Aspekte der Mobilfunktechnik referieren. Anschließend stehen beide für eine Fragestunde zur Verfügung.

Dass die Liechtensteiner Ärztekammer das Patronat für die vom VGM und der LGU organisierte Informationsveranstaltung übernommen hat, lässt auf eine hohe Seriosität der Veranstal-

lung schliessen und zeugt zugleich von der Besorgtheit der Liechtensteiner Ärzte über die heutige Entwicklung. Es ist zu hoffen, dass möglichst viele am Montagabend des 4. Dezember 2000 den Weg nach Balzers finden und Informationen aus erster Hand einholen werden. Klaus Schädler, Triesenberg 545

Die Zukunft ist Gas

Mit Interesse habe ich die Leserbrief von Alexander Frick zwecks bedenkenlose Gasbusse und Investitionen in die Vergangenheit gelesen. Ich freute mich jeden Tag auf eine Antwort oder Stellungnahme der LBA. Doch jeden Tag das Gleiche, keine Antwort, keine Stellungnahme. Sind den Befürwortern der Gasbusse die Argumente ausgegangen für diese Millionenanschaffungen? Ist das Taktik, damit die Bürgerinnen und Bürger von Liechtenstein niemals die Wahrheit erfahren? Müssen wir das alles stillschweigend hinnehmen, auch wenn es um x Millionen Ausgaben geht? Das einzige, was man zu lesen bekam, war: die Busse sind bestellt, die Gastankstelle wird ge-

baut. Päng fertig! Die politische und persönliche Überschätzung in Liechtenstein nimmt ein gefährliches Ausmass an. Kommen wir auf den Weg zu einer Diktatur? Oder ist das der Weg, damit Liechtenstein vorne bleibt und Lust auf Zukunft haben soll? Sicher nicht. Christian Beck, Schaan

Jugendbande treibt ihr Unwesen

Am Samstagabend, den 18.11. benützten sechs Balzner Burschen den letzten Autobus Buchs - Sargans, um nach Hause zurückzukehren. Bei der Haltestelle des Gasthofs Engel in Balzers warteten ca. 30 Jugendliche aus der benachbarten Schweiz, die vom «Scharmotz» heruntergekommen waren. Kurz nachdem die Balzner Burschen den Bus verlassen hatten, versetzten einige Jugendliche den Balzner Faustschläge ins Gesicht. Ein Balzner fiel auf die Landstrasse, und drei Jugendliche traktierten ihn mit Fusstritten an den Kopf. Der Balzner Bursche musste ins Krankenhaus Feldkirch transportiert werden. Johann Vogt, Balzers

GEDANKEN ZUM SONNTAG

Vorverlegte Zeiten vorgezogener Advent

Irgendwie ist der morgen beginnende Advent eine interessante Zeit geworden, obwohl er alles andere ist als das, als was er einmal beschrieben wurde: die stille Zeit. Und eigentlich beginnt er gar nicht mehr mit dem vierten Sonntag vor Weihnachten, so wie auch Weihnachten nicht

mehr auf Weihnachten fällt. Denn schon lange eröffnen die Adventsmärkte davor ihre Stände und mancherorts steigt der Duft von Punsch und Glühwein in unsere Nasen, bevor es uns so friert, dass ein Schluck davon unsere innere Kälte erwärmen könnte. Leider steht auch heuer das Wetter einem gesteigerten Punschumsatz im Wege. Aber vielleicht lassen wir heuer alles stehen, bis dann im nächsten Januar oder Februar wieder die

grosse Kälte kommt und neben den Lebkuchen bereits die ersten gefärbten Österle auftauchen werden. Irgendein Institut hat erhoben, dass die Österreicher pro Familie durchschnittlich knappe ATS 6000.- für Weihnachtsgeschenke ausgeben werden. Durch die so früh geweckte Kauflust kann die «Zukunft», wegfallen, denn schon so manche von uns werden sie schon ausgegeben haben. Und wie ich vernommen habe, das meiste für «Beklei-

dung». Aber auch die Kosmetika kommen nicht schlecht weg, so dass ich annehme, dass die Österreicher doch ein Volk sind, das auch noch auf Schönheit Wert legt. Wobei die Schönheit «kosmetisch» verstanden sowohl bei der Kleidung als auch bei den Duftwassern und Essenzen unter der uralten Erkenntnis zu sehen ist, dass man über deren Geschmack nicht diskutieren oder streiten soll. Ich hoffe aber sehr, dass es auch einige geben wird,

die trotz aller Hektik vor allem etwas schenken, das auch sehr teuer und kostbar sein kann, aber halt nicht in Schilling oder Franken, nämlich Zeit für ein Gespräch oder auch Zeit für einen Einkauf, und zwar für Sachen, die denen helfen, die nichts oder wenig zu essen, anzuziehen oder auch keine Arbeit oder kein Dach über dem Kopf haben. Das allerdings wäre dann ein sehr guter Advent. Kaplan August Paterno



HEEB WOHNAMBIENTE

Tausend und eine Pracht

Im Lichterglanz der Vorweihnachtszeit präsentiert sich die Ausstellung «Tausend und eine Pracht» bei Heeb Wohnambiente AG in Eschen. Das Fachgeschäft zeigt viele kreative und aussergewöhnliche Geschenkideen.

Der Zeitgeist des (Wohn-)Wandels ist bei Heeb Wohnambiente ebenfalls spürbar. Der derzeitige Trend verkörpert weniger Einrichtungsgegenstände, gerade, einfache Linien, Farben können gezielt mehr zum Tragen kommen. Schauen Sie vorbei, die Weihnachtsausstellung ist heute Samstag bis 17 Uhr geöffnet.

REKLAME



Dietmar Heeb eidg. dipl. Innendekorateur
Essanestrasse 304 • FL 9492 Eschen • Telefon 00423/373 12 57